



# Informationsblatt AFIS - Automatisches Fingerabdruck-Identifikationssystem

## Funktion

Das Automatisierte Fingerabdruck-Identifikationssystem AFIS unterstützt die Identifikation von Personen und Tatortspuren aufgrund der biometrischen Merkmale von Finger- und Handflächenabdrücken. Das zentrale, nationale AFIS wird vom Bundesamt für Polizei fedpol seit 1984 betrieben und ist aus der heutigen Sicherheitslandschaft Schweiz wegen seiner nachgewiesenen Qualität und Effizienz nicht mehr wegzudenken.

## Grundlagen

Fingerabdrücke eignen sich zur sicheren Identifikation von Personen und Tatortspuren, da der Verlauf der Papillarleisten von Fingern und Handflächen bei jedem Menschen einzigartig und unveränderlich ist. Das zugehörige Wissensgebiet wird als Daktyloskopie (griechisch: Fingerschau) bezeichnet.

Das AFIS unterstützt diese Form der Personenidentifikation indem es den raschen Vergleich eines Abdrucks mit den gespeicherten Abdrücken in der Datenbank erlaubt. Die abschliessende Beurteilung übernimmt in jedem Fall der kompetente Fingerabdruck-Experte (Daktyloskop).

## Anwendungen

Je nach Aufgabenstellung können unterschiedliche Formen der Personenidentifikation gewählt werden.

Art der Anfrage	Ziel	Anwender / Einsatzgebiet
2-Finger (beide Daumen)	Sehr schnelle Personenüberprüfung innerhalb weniger Minuten	Polizei, Grenzwachkorps, Botschaften ( <i>Visumswesen</i> ) Staatssekretariat für Migration ( <i>Asylbereich</i> )
10-Finger (ohne Handflächen)	Personenüberprüfung und Recherche gegen offene Tatortspuren	Staatssekretariat für Migration ( <i>Asylbereich</i> )
10-Finger (mit Handflächen)	Personenüberprüfung und Recherche gegen offene Tatortspuren	Polizei <sup>1</sup> ( <i>erkennungsdienstliche Behandlung</i> ) Grenzwachkorps
Tatortspuren	Identifikation von Tatortspuren	Polizei <sup>1</sup> ( <i>Sicherung von Spuren am Tatort</i> )

<sup>1</sup> auch Austausch mit ausländischen Behörden, soweit rechtlich zulässig

## Prozess

Die Finger- und Handflächenabdrücke von Personen werden entweder direkt mit einem hochauflösenden Scanner oder mittels Tinte auf einem einzuscannenden Fingerabdruck-Bogen abgenommen. Die anschliessende Übermittlung findet entweder drahtgebunden oder drahtlos (Mobile AFIS) über eine gesicherte Verbindung statt. Der Empfänger sind die AFIS DNA Services bei fedpol. Dort werden nach einer Qualitätsüberprüfung die Identifikationsmerkmale der Abdrücke bestimmt, eine Recherche gegen die AFIS-Datenbank durchgeführt und das Ergebnis manuell verifiziert. Das pseudonymisierte Suchresultat wird mit den entsprechenden Personen- und Falldaten ergänzt und als Resultatmeldung dem Auftraggeber in gesicherter elektronischer Form zugestellt.

Der Inhalt der Resultatmeldung kann sowohl zur Entlastung als auch zur Belastung der betroffenen Person beitragen.

Beispiel eines Fingerabdruck-Scans mit einem Mobile AFIS Endgerät:



## Datenschutz

Im AFIS werden nur die Fingerabdruck-Daten gespeichert. Die dazugehörenden Personen- und Fallangaben sind physikalisch getrennt und in einem separaten Informationssystem gespeichert. Erst wenn ein Suchlauf zu einer Übereinstimmung mit einem gespeicherten Abdruck führt, kann eine Verbindung zu den Personen- und Fallangaben hergestellt werden. Dieses Vorgehen gewährleistet den gesetzlich verankerten Datenschutz<sup>2</sup>.

## Statistik<sup>3</sup>

In der AFIS-Datenbank befinden sich ca. 52'000 2-Finger-Abdrücke, 869'000 10-Finger-Abdrücke sowie 98'000 offene Tatortspuren.

Im Jahr werden rund 250'000 Überprüfungen mit Hilfe des AFIS durchgeführt. Hieraus ergeben sich ca. 100'000 Personenidentifikationen, darunter 2'700 mit einem Treffer auf eine offene Tatortspur.

## Weiterführende Informationen

<http://www.fedpol.admin.ch/fedpol/de/home/sicherheit/personenidentifikation.html>

---

<sup>2</sup> Verordnung über die Bearbeitung biometrischer erkennungsdienstlicher Daten (SR 361.3)

<sup>3</sup> Stand: 31.12.2015